



Foto: JAV Opel Rüsselsheim

Spendenaktion, organisiert von der JAV Opel Rüsselsheim

Viele Tausend Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern sind derzeit auf dem Weg nach Europa. Sie flüchten aus Krieg, Not und Terror und suchen bei uns Hilfe und Schutz. Die europäische Verpflichtung zur Solidarität und Menschlichkeit hat selten so deutlich gegolten – und war selten so sehr auf dem Prüfstein. Die Herausforderung darüber, dass wir Tausenden, vielleicht auch mehr, flüchtenden Menschen Hilfe und Schutz und vielen davon ein Zuhause bieten, zeigt sich auch daran, dass wir zusammenstehen und Menschlichkeit zeigen.

Menschenverachtende Diskussionen über die Aufnahme und Unterbringung von flüchtenden Menschen zeigen: Wir müssen noch deutlicher unsere Solidarität und Aufnahmebereitschaft gegenüber Hilfesuchenden zeigen. Wir sind ein Europa mit unterschiedlichen Menschen, aber wir teilen gemeinsame, europäische Werte wie Solidarität, Menschlichkeit und Toleranz.

Rechtsradikale Hetze und Fremdenhass gegenüber Flüchtlingen lassen wir nicht unwidersprochen.

Die Kolleginnen und Kollegen im IG Metall Bezirk Mitte zeigen jeden Tag in privaten Initiativen und auch in der Beteiligung an größeren Kooperationen mit Kirchen, Verbänden und Gewerkschaften, ihr Engagement in der Flüchtlingshilfe.

Große Hilfsbereitschaft und Solidarität

Flüchtlingshilfe Seit Anfang des Jahres sind so viele Menschen auf der Flucht und unter schwierigsten Bedingungen auf dem Weg nach Europa wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr. Das ist eine große Herausforderung für alle, für Flüchtende und die willkommenheißen Menschen. Die Hilfsbereitschaft der Menschen ist überwältigend. Die Solidarität und Menschlichkeit spricht für sich.

Starke Unterstützung Bezirksweit gibt es viele Aktionen und Kooperationen, an denen sich auch die IG Metall und IG Metall-Kolleginnen und -Kollegen beteiligen. In vielen Betriebsversammlungen wird die Situation der Geflüchteten thematisiert. Auch in den Ortsvorständen wird beraten, was getan werden kann und wo geholfen werden muss.

Oft sind es in erster Linie Geld- und Sachspenden, die in die Erstaufnahmelager gebracht werden. So auch beispielsweise in Calden bei Kassel, hier sind derzeit rund 1600 Menschen untergebracht. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) von Volkswagen Baunatal unterstützt in der Kleiderkammer, um die Kleiderspenden an die Flüchtlinge auszugeben. Darüber hinaus wird bei dem geplanten Fußballturnier



Foto: Frank Rumpenhors/IG Metall

**Klare Position
des Bezirksleiters
Jörg Köhlinger**

Jörg Köhlinger:

»Wir sind beeindruckt von der überwältigenden Hilfsbereitschaft der Menschen. Jeden Tag erleben wir, wie Geflohene mit Lebensmitteln, Kleidung und Stofftieren willkommen geheißen werden, wie in privaten Initiativen geholfen wird oder sich größeren Aktionen angeschlossen wird. Die überwältigende Hilfsbereitschaft ist ein wichtiges Signal an die geflüchteten Menschen, aber auch ein wichtiges Signal an die Gesellschaft. Denn Fremdenhass und Gewalt gegenüber Flüchtenden können und wollen wir nicht unwidersprochen lassen. Das haben wir in den vergangenen Wochen auch erlebt und verurteilen dies aufs Schärfste. Die Würde und die körperliche Unversehrtheit von Menschen ist keine Angelegenheit über die im Rahmen der Meinungsfreiheit diskutiert werden kann. Positionen, die die Menschenwürde und die körperliche Unversehrtheit infrage stellen, stellen wir uns entschieden entgegen. Darüber hinaus darf bei der Integration der Geflüchteten nicht deren Situation ausgenutzt werden: Die Aufhebung des Leiharbeitsverbots für Asylbewerber nach drei Monaten ist kein guter Einfall. Das könnte Lohn-dumping Tür und Tor öffnen.«

im September eine Flüchtlingsmannschaft mitspielen. Die Hälfte der Einnahmen werden in die Unterstützung der Flüchtlingsunterkunft in Calden.

Auch in Rüsselsheim sind Hilfsaktionen und Unterstützung Geflohener ein großes Thema. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung bei Opel Rüsselsheim hat in Erstaufnahmeunterbringungen im Raum Groß Gerau nachgefragt, was benötigt wird und zu einer Spendenaktion für Sachspenden aufgerufen. Die Beteiligung der Beschäftigten war überragend. Die JAV hat die gesammelten Spenden – darunter 25 Fahrräder – bereits abgegeben.

In Thüringen gibt es einerseits, wie in vielen anderen Bundesländern, Bilder von brennenden Unterkünften, in die keine Flüchtlinge mehr werden einziehen können. Aber es gibt andererseits auch ermutigende Bilder vom Ankommen und Willkommenskultur an den Bahnhöfen in Saalfeld und Erfurt. Hunderte Menschen spendeten schon an den Bahnleisen Wasser, Lebensmittel und vieles andere. Unter ihnen auch Mitglieder und Funktionäre der Thüringer IG Metall-Verwaltungsstellen. In Gera und Jena-Saalfeld wurde auf den Delegiertenversammlungen spontan Geld für Flüchtlinge gesammelt und gespendet.

Deutlich wird in allen Hilfs- und Unterstützungsaktionen, dass Koordinierung besonders wichtig ist. Deswegen ist beispielsweise in Nordhessen ein gemeinsames Koordinierungsnetz zwischen IG Metall Nordhessen, dem Betriebsrat

und der Vertrauenskörperleitung der IG Metall bei Volkswagen Baunatal und der Personalabteilung Volkswagen Baunatal und der Stadt Baunatal geplant. Die Zusammenarbeit in der Flüchtlingshilfe soll damit vereinfacht und effizienter gestaltet werden. Auch der Vorstand der IG Metall nimmt sich dem an: Die regionalen Aktivitäten der Verwaltungsstellen werden mit 500 000 Euro unterstützt.

Integration in den Arbeitsmarkt Nach der Erstversorgung der Hilfesuchenden mit Wasser, Lebensmitteln, Kleidung und Unterkunft ist eine weitere Herausforderung, wie die Integration in den Arbeitsmarkt von denjenigen erfolgen kann, die in Deutschland bleiben.

»Wir werden jedenfalls nicht tatenlos zusehen, wenn Arbeitgeber die Situation der Flüchtlinge zu Lohndumping oder Unterlaufen der tariflichen Standards benutzen wollen«, so Jörg Köhlinger, Bezirksleiter des IG Metall Bezirks Mitte. »Auch die geplante Aufhebung des Leiharbeitsverbots für Asylbewerber und Geduldete nach drei Monaten lehnen wir ab. Wir wollen keine Ausweitung der Leiharbeitsverhältnisse.«

Insbesondere der Tarifvertrag Integration ist ein Mittel der Wahl, um Jugendlichen einen Einstieg in den Arbeitsmarkt über eine Ausbildung und Qualifizierung zu ermöglichen. In vielen Betrieben und Verwaltungsstellen im Bezirk wird die verstärkte Anwendung des Tarifvertrags Integration diskutiert.

**Semesterstart an den
Hochschulen**

Es ist wieder soweit: Das Uni-Semester an den Hochschulen beginnt im Oktober. Die IG Metall ist auch dabei und begrüßt alle neuen Erstsemester und bietet für alle Studierenden Informationen, Beratung und Unterstützung an.

- Montag, 28. September: Erstsemesterbegrüßung des AStA, DGB und IG Metall an der Hochschule Koblenz
 - Montag, 5. Oktober: Erstsemesterbegrüßung der Fachschaft Angewandte Ingenieurwissenschaften an der Hochschule Kaiserslautern
 - Ab Mittwoch, 4. November, Vorlesungsreihe des AStA, der IG Metall und des DGB an der Universität Mainz. Termine unter hochschulinformationsbuero.de/Mitte/home-news
 - Ab Mittwoch, 18. November, Vorlesungsreihe des AStA, der IG Metall und des DGBs an der Hochschule Darmstadt. Termine unter hochschulinformationsbuero.de/Mitte/home-news
- Infos zur Studienfinanzierung in der DGB-Broschüre »Studium. BAföG.Job« unter hochschulinformationsbuero.de/mitte/materialien

Statements zum Gewerkschaftstag



»Ich komme aus dem Handwerk. Wir stellen einen Antrag mit dem Ziel, bessere Betreuungsstrukturen für die mittlerweile bundesweit agierenden Handwerksbetriebe in der Fläche zu ermöglichen.«

Thomas Heinz
e-netz Südhessen GmbH,
Darmstadt, stellv. Betriebsratsvorsitzender



»Ich hoffe, dass wir die Anträge fair miteinander diskutieren und gute Beschlussfassungen erzielen. Darüber hinaus hoffe ich, dass wir in den nächsten Jahren für die Angleichung Ost weitere Grundsteine legen.«

Kristin Mielke
Carl-Zeiss Jena GmbH, Jena,
Mitglied des Betriebsrates



»Besonders wichtig ist mir, eine Vereinfachung der Warnstreikphase, um so vor der Streikphase nochmal zusätzlichen Druck ausüben zu können.«

Roland Ritz
Kennametal Stellite,
Koblenz,
Betriebsratsvorsitzender



»Ich bin das erste Mal Delegierte auf dem Gewerkschaftstag. Besonders wichtig ist mir, dass die Anträge der Frauen gehört und hoffentlich angenommen werden.«

Maria Rauh
Kennametal Logistics,
Neunkirchen,
Mitglied Betriebsrat

Foto: IG Metall

Wir gratulieren....



... Reiner Göbel wurde mit der Ehrennadel mit Diamant durch die Handwerkskammer Koblenz ausgezeichnet. Damit wurde ihm für die 25-jährige Arbeit im Berufsbildungsausschuss gedankt. Auch wir gratulieren Reiner für diese besondere Auszeichnung.



»TERMINE

Erweiterte Klausurtagung des Ortsvorstandes

Unser Büro ist von Donnerstag, 8. Oktober bis einschließlich Freitag, 9. Oktober geschlossen. In dringenden Fällen bezüglich Arbeits- und Sozialrecht wenden Sie sich bitte an die DGB Rechtsschutz GmbH in Koblenz, Telefon: 0261 133 39 90.

Gute Arbeit.
Gutes Leben.
IG Metall.

23. ordentlicher Gewerkschaftstag der IG Metall

Vom 18. bis 24. Oktober werden in Frankfurt die Weichen für die nächsten vier Jahre neu gestellt. Unsere Delegierten Ali Yener und Roland Ritz werden dabei die Aufgabe haben, als Vertreter aus Koblenz unter anderem den Vorstand der IG Metall mitzuwählen und über die Anträge an den Gewerkschaftstag zu entscheiden.

Zukunft durch Mitbestimmung

Stabilus in Koblenz: Strukturwandel fair gemeinsam gestalten.

Eine Herkulesaufgabe meisterten der Betriebsrat, die Vertrauensleute gemeinsam mit der IG Metall Koblenz bei Stabilus.

»Strukturwandel fair gemeinsam gestalten«. Unter diesem Motto wurden umfangreiche Verträge mit dem Arbeitgeber abgeschlossen. Der Verhandlungsprozess dauert schon zwei Jahre und ist noch nicht abgeschlossen. Unterstützt wird die Verhandlungskommission von der Technologieberatungsstelle (TBS) Rheinland-Pfalz. Das bisherige Ergebnis kann sich sehen lassen.

Umfangreiche Investitionen in neue Anlagen und Produkte zur Stärkung des Standortes wurden verhandelt. Betriebsbedingte Kündigungen sind bis 2020 ausgeschlossen. Regelungen zum Einsatz von Leiharbeitnehmern sowie deren Bezahlung auf Basis der Tarife in der Metall- und Elektroindustrie, die Anzahl der Ausbildungsplätze und deren unbefristete Übernahme



Foto: Privat

konnten verbindlich vereinbart werden. Das Erfolgsrezept heißt »Mitbestimmung«. Der Arbeitgeber hat sich überzeugen lassen, dass die Defizite des Standortes nur im Miteinander und mit Verhandlungen auf Augenhöhe lösbar sind. Themen wie Verlagerungen, Neueingruppierung und ein neues Leistungsentgelt waren dadurch verhandelbar geworden.

»Ohne den Strukturwandel wären bis zu 800 Arbeitsplätze abgebaut worden«, so Robert Burg, stellvertretender Betriebsratsvorsitzen-

der. »Mit der Vereinbarung zur Standort- und Beschäftigungssicherung sind Investitionen, Arbeitsplätze und Einkommen gesichert«, ergänzt er stolz.

»Als Verhandlungsführer konnte ich mir immer sicher sein, dass ich die Unterstützung und Rückendeckung unserer Mitglieder habe«, erläutert Ali Yener, Erster Bevollmächtigter. Abschließend stellt er fest, dass die Mitbestimmung ihre Qualität und Durchsetzungsfähigkeit durch die betriebliche Stärke der IG Metall-Mitglieder erhält.

Gabi Weber, MdB, besucht Thales Deutschland in Koblenz



Foto: Fa. Thales

Gabi Weber, MdB, besuchte mit Alexander Hasselbächer den Thales Deutschland Standort in Koblenz. Der Leiter der Hauptstadtrepräsentanz von Thales, Michael Rother, sowie der Leiter des Standortes Ko-

Gabi Weber umrahmt von Geschäftsführung, Betriebsrat von Thales und Alexander Hasselbächer

blenz, Stefan Wey, begrüßten gemeinsam mit dem Betriebsrat den Gast aus Berlin.

Bei der Werksbesichtigung zeigten sich die Besucher vom technischen Fortschritt sehr beeindruckt. Gabi Weber hob das gute Verhältnis zwischen Betriebsrat, Geschäftsführung und der IG Metall in Koblenz vor.

Seminar 55+: Aufbruch statt Umbruch in die dritte Lebensphase

Zum dritten Mal haben wir unser spezielles Seminar für Mitglieder, die vor der Altersteilzeit oder dem Renteneintritt stehen, durchführen können. Dabei steht der bevorstehende Ausstieg aus dem Arbeitsleben im Vordergrund. Neben dem Thema

Rente ist Fitness und Gesundheit unter Anleitung eines Fitnesstrainers ein fester Bestandteil des Seminars. Auch der Seniorenkreis Koblenz stellte sich den Teilnehmern vor. Im nächsten Jahr wird dieses Seminar erneut angeboten.



Foto: IG Metall

Beitragsanpassung für Mitglieder mit Rentenbezügen

Der Vorstand der IG Metall hat in seiner Sitzung am 14. Juli die Beitragsanpassung für Mitglieder mit Rentenbezug um 2,1 Prozent beschlossen. Die Verwaltungsstelle wird diesen Beschluss zum 1. Oktober umsetzen.



›TERMINE

2. Oktober, 8 bis 13 Uhr

Landhaus Krombach, Elkenroth
Tagesschulung Zusammenarbeit
Betriebsrat/JAV

7. Oktober, 12.30 Uhr

Sitzung Ortsvorstand

15. Oktober, 18 Uhr

Stadthalle Betzdorf
Jubilärfest

17. Oktober, 10 Uhr

Mitgliederversammlung Faurecia

18. bis 24. Oktober

Gewerkschaftstag der IG Metall
Frankfurt

29. Oktober, 15 Uhr

Rentner-Treffen, Niederschelden

29. Oktober, 16 Uhr

Rentner-Treffen, Wissen

Referentin:

Ministerin für Soziales, Arbeit,

Gesundheit und Demografie

Sabine Bätzing-Lichtenthäler

Wir sind umgezogen

Ab dem 24. September 2015 sind wir
unter folgender Anschrift zu erreichen:

IG Metall Betzdorf
Wilhelmstraße 18
(2. Stock)
57518 Betzdorf

Tel. 02741 / 9761-0
Fax 02741 / 9761-50
E-Mail: betzdorf@igmetall.de



Jubilare werden geehrt

Die diesjährige Jubilärfest der IG Metall Betzdorf findet am 15. Oktober um 18 Uhr in der Stadthalle in Betzdorf statt.

An diesem Abend werden die Kolleginnen und Kollegen für 25-, 40-, 50-, 60- und 65-jährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft ge-

ehrt. Erstmals kann die IG Metall auch einen Kollegen für 70 Jahre Mitgliedschaft ehren. Horst Schmitthener, ehemaliges Vorstandsmitglied der IG Metall, wird in dieser Feierstunde die Festrede halten. Insgesamt werden 185 Kolleginnen und Kollegen geehrt.



Horst Schmitthener

Traditionsfirma Panthel insolvent

Die Traditionsfirma Panthel in Nistertal, Hersteller von Schlafzimmermöbeln, hat Insolvenz angemeldet.

Für die 70 Beschäftigten ein Schlag ins Gesicht. Als vorläufiger Insolvenzverwalter wurde Dr. Klaus Ort Müller bestellt. Hintergrund der Antragstellung ist die drohende Zahlungsunfähigkeit des Unternehmens. Diese ist zum einen auf die rückläufige Umsatzentwicklung in den vergangenen Monaten zurückzuführen. Zum anderen war nach dem Groß-

brand im Oktober 2013 nur ein Teil des Schadens von den Versicherungen des Unternehmens abgedeckt worden.

Die IG Metall unterstützt die Belegschaft und bietet Hilfestellung an. Die Beschäftigten haben bis zum Schluss an den Fortbestand des Traditionsunternehmens geglaubt. Jetzt bleibt ihnen nur noch der Weg zum Arbeitsamt. Das ist bitter«, so Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf.

Organisationswahlen 2016

Nach dem Gewerkschaftstag der IG Metall in Frankfurt am Main im Oktober 2015 beginnen die Vorbereitungen für die nächsten Jahr anstehenden Organisationswahlen. Der Ortsvorstand wird hierzu in seiner Sitzung im Oktober die Terminplanung zur Durchführung der Delegiertenwahlen in den einzelnen Wahlbezirken festlegen. Die konstituierende Delegiertenversammlung findet am 9. April 2016 im Kulturwerk Wissen statt. Gastredener wird

Jürgen Kerner, Hauptkassierer der IG Metall Frankfurt, sein.



**Mitreden.
Mitentscheiden.
Mitgestalten.**

Organisationswahlen 2016-2019

► **IMPRESSUM**

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50, 64283 Darmstadt
Telefon 06151 36 67-0, Fax 06151 36 67-66,
► igmetall-darmstadt-mainz-worms.de, ► darmstadt@igmetall.de
Redaktion: Jochen Homburg (verantwortlich), Holger Hammer-Huhn



► **TERMINE**

Für Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter sowie Betriebsratsmitglieder

JAV/BR-Kongress 2015

Alle Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretungen und Betriebsräte können am JAV/BR-Kongress in Koblenz teilnehmen. Dieser findet statt vom 26. bis 27. Oktober 2015. Die Freistellung erfolgt durch Beschluss nach § 37.6 BetrVG. Anmeldungen bitte an Eure Verwaltungsstelle senden oder direkt an Daniel.Bremm@igmetall.de.

Busse nach Berlin am 10. Oktober

- **Darmstadt**, 4.00 Uhr DGB Haus, Rheinstraße 50
- **Michelstadt**, 3.00 Uhr Bienenmarktgelände über
- **Höchst**, 3.30 Uhr Bushaltestelle Am Kirchberg
- **Heppenheim**, 3.30 Uhr Europa-platz
- **Groß-Gerau**, 3.30 Uhr BHF Dornberg, Ostseite Bushaltestelle über
- **Rüsselsheim**, 3.45 Uhr Am Rathaus Bushaltestelle

TTIP und CETA stoppen! – Großdemo in Berlin am 10. Oktober

Die Verhandlungen zu TTIP und CETA werden ungeachtet der massiven Kritik der Bevölkerung, der Gewerkschaften und anderer Verbände weitergeführt. Mit einer bundesweiten Großdemonstration werden wir deutlich machen, dass gesellschaftliche Errungenschaften wie Arbeit-

nehmerInnenrechte, Umwelt- und Verbraucherschutz unverhandelbar sind. Nach dem derzeitigen Verhandlungsstand soll es möglich sein, dass Konzerne souveräne Staaten wegen Einschränkungen der Gewinnerwartungen verklagen können (Investitionsschutz).



Das ist direkte politische Einflussnahme und eine Verletzung der Demokratie. Es ist Zeit, unseren Protest gegen die Abkommen auf die Straße zu tragen! Die Kundgebung startet um 12 Uhr am Berliner Hauptbahnhof. Die Abschlusskundgebung wird am Brandenburger Tor stattfinden. Der DGB hat mehrere Busse – für Gewerkschaftsmitglieder kostenfrei – organisiert. Bitte Mitgliedsaus-



Generalimporteur Skoda in Weiterstadt

Foto: Holger Hammer-Huhn

Tarifverhandlungen bei Skoda aufgenommen

Noch keine Tarifbindung beim Generalimporteur

Am 27. August haben die IG Metall und Skoda Auto Deutschland Tarifverhandlungen aufgenommen. Es geht um eine neue Manteltarifvereinbarung und einen Gehaltsrahmenvertrag. Zunächst soll der Gehaltsrahmen verhandelt und abgeschlossen werden, da hier auch der dringendere Handlungsbedarf gesehen wird. Die Tarifkommission auf Seiten der IG Metall besteht aus Stefan Krötsch, Thorsten Helmker von SAD, Markus Bieber von VW sowie Jochen Homburg, Erster Bevollmächtigter der IG Metall aus Darmstadt. In der ersten Verhandlungsrunde wurden die Vorstellungen des

Arbeitgebers vorgestellt und teilweise erläutert. Es wird nun die Aufgabe sein, hierzu mit den Mitgliedern und Beschäftigten bei SAD Position zu beziehen und einen eigenen Vorschlag zu erarbeiten. In der nächsten Zeit wird der Betriebsrat in der Belegschaft einen Fragebogen verteilen, um die Einschätzungen und Meinungen der Kolleginnen und Kollegen abzufragen.

Skoda Auto Deutschland ist der Generalimporteur für die tschechische Automarke im VW Konzern. Rund 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dort im südhessischen Weiterstadt beschäftigt.

Mitglieder bei ENTEGA AG werden hingehalten

Seit Mai warten die Kolleginnen und Kollegen bei der Entega AG (vormals HSE AG) auf eine Entgelterhöhung. Der Arbeitgeberverband ITGA sieht sich nicht in der Lage, vor Dezember mit der IG Metall über eine Entgelterhöhung zu verhandeln. Unsere Mitglieder werden so lange nicht mehr warten. Jetzt wird direkt mit dem Arbeitgeber Entega verhandelt. Unsere Forderung: 5,5% mehr Entgelt!



Foto: Helge Thomas

Schaeffler Aftermarket (SAAM) vor Investition

Die SAAM mit Sitz in Langen ist eine 100-prozentige Tochter der Schaeffler AG. Auf Grund des gewachsenen Volumens im Aftermarket-Geschäft plant der Konzern eine größere Investition in zukünftige Kapazitäten. Davon werden die Standorte in Hamburg, Fulda, Wissembourg, Langen, ein kleines Außenlager in Dreieich und Karlstein betroffen sein. Die Logistikkaktivitäten sollen zusammengezogen werden. Eine komplette Abkehr vom Standort Langen ist aber nicht geplant. Betriebsrat und IG Metall sind in Gesprächen mit der Geschäftsleitung vor Ort.

weis mitbringen. Die Abfahrtszeiten und -orte stehen links unter Termine. Bitte meldet Euch bei Interesse in der Verwaltungsstelle oder beim DGB. Mehr auf unserer Homepage und unter ► ttip-demo.de.



TERMINE

VS Kaiserslautern – Seminare

- 7. Oktober
Kampagne zur gesetzlichen Regelung von Werkverträgen – Info-stand in der Fußgängerzone
- 16. bis 17. Oktober in Otterberg
Konfliktmanagement (Frauensseminar)
- 6. bis 7. November in Otterberg
Seminar Industrie 4.0
- 20. bis 21. November in Otterberg
Seminar Mobbing
- 14. bis 15. Oktober in Otterberg
Seminar Rhetorik für Betriebsrätinnen und Betriebsräte

VS Ludwigshafen-Frankenthal

- 10. November in Bad Dürkheim
»Urlaubsregelungen nach Gesetz und TV«
- 13. Oktober in Bad Dürkheim
»Qualität der Ausbildung und Ausbildungsrahmenpläne«

Alle Verwaltungsstellen

- 10. Oktober
Demo gegen TTIP in Berlin, Anmeldungen bitte an den DGB in den Regionen

Afterwork-Pink Party – 8. Oktober

Die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz veranstaltet anlässlich des weltweiten Brustkrebsmonats am 8. Oktober ab 18 Uhr eine Afterwork-Pink-Party im Edith-Stein-Haus. Das Frauenteam der Verwaltungsstelle Kaiserslautern lädt als Kooperationspartner herzlich dazu ein.



Halberg in Ludwigshafen

Schließung zum 31. Dezember 2016

Am Montag, 7. September, teilte die Geschäftsleitung von Halberg in Ludwigshafen dem Betriebsrat völlig überraschend mit, dass sie das Werk in Ludwigshafen spätestens zum 31. Dezember 2016 komplett schließen werden. Begründet wird dies mit einem erwarteten Verlust in Millionenhöhe und dem Auftragseinbruch

im Kraftwerksgeschäft. 250 Beschäftigte verlieren ihren Arbeitsplatz.

Babara Jantowski, Vorsitzende des Betriebsrats: »Nach der Übernahme des Werks durch Flowserve hatten wir die Hoffnung, dass Halberg eine Zukunft im Konzern hat. Die wirtschaftliche Situation ist nicht neu, die war zum Zeitpunkt

des Kaufs schon bekannt. Jetzt dies als Grund für die Schließung anzugeben, ist fadenscheinig.«

Für Günter Hoetzl, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal, ist klar: »Wir werden uns nicht einfach mit der Ankündigung der Werkschließung abfinden. Für uns ist die Sache noch nicht erledigt. Wir wollen gemeinsam eine Alternative zur Schließung erarbeiten.«



Aufgrund der geplanten Schließung spätestens zum 31. Dezember 2016 haben Beschäftigte aus Ludwigshafen und Betriebsräte aus den anderen Flowserve Standorten und Beschäftigte aus den Betrieben der Verwaltungsstelle vor dem Tor protestiert.



Spinnerei Lampertsmühle

Die Tarifverträge Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung der Spinnerei Lampertsmühle wurden zum 31. Dezember 2015 gekündigt. Hintergrund ist, dass mit Abschluss eines Anerkennungstarifvertrags im Februar 2014 die Laufzeit der Einkommenstarifverträge gegenüber den Flächentarifverträgen in der Textilindustrie verändert wurden. Die

Einkommen der Beschäftigten in der Spinnerei Lampertsmühle liegen zwischenzeitlich etwa fünf Prozent unterhalb der Einkommen in der Textilindustrie. Es bedarf in diesem Jahr einer großen Kraftanstrengung, um zu verhindern, dass die Beschäftigten weiter von der allgemeinen Lohnentwicklung abgekoppelt werden. **Mitglied werden lohnt sich!**



TERMINE

Tag der betrieblichen Entgeltgleichheit – 9. Oktober

Aktion des Frauenteam der Verwaltungsstelle Kaiserslautern in der Fußgängerzone ab 11 Uhr. Betriebliche Aktionen sind in Planung.

Frankfurt

IMPRESSUM

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschnerstraße 66/79, 60329 Frankfurt,
Telefon 069 24 25 31-0, Fax 069 24 25 31-49,
frankfurt-am-main@igmetall.de, igmetall-frankfurt.de
Redaktion: Martin Weiss (verantwortlich), Carsten Witkowski



Anmeldung erbeten

Zur richtigen Planung der Busse ist es unbedingt erforderlich, dass sich alle Kolleginnen und Kollegen über das Anmeldeformular bei uns oder dem DGB Region Rhein-Main anmelden. Dieses Formular findet Ihr auf unserer Internetseite zum herunterladen. Weiterführende Informationen zum Thema findet Ihr dort ebenfalls. Abfahrt der Busse: am 9. Oktober 2015 um 12 Uhr und am 10. Oktober um 5 Uhr vor dem DGB-Haus Frankfurt.



TERMINE

Senioren Ausschuss

13. Oktober, 14 Uhr,
Führung Poelzigbau und UNI-Gelände mit Dr. Astrid Jacobs, UNI-Campus Westend, Frankfurt.



»Ich bin gegen TTIP, weil es vor allem darum geht, die Interessen der Konzerne mit dem Investitionsschutz zu sichern. Politische Entscheidungen, die die Profite der internationalen Konzerne schmälern, sind dann plötzlich von Strafzahlungen an diese Konzerne bedroht.«

Saadet Erken,
VKL, Procter & Gamble (Braun)



»In einem »Rat für regulatorische Kooperation« sollen Banken, Konzerne und ihre Verbände bei jedem Gesetzgebungsverfahren sicherstellen, dass der Freihandel nicht eingeschränkt wird. Die Wirtschaft soll also der Politik diktieren, was sie zu tun und zu lassen hat. Das ist nicht hinnehmbar.«

Vicente del Pozo,
VK-Leiter, Continental Teves



»Ich wende mich gegen TTIP, weil es doch schon bezeichnend ist, dass unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt wird und die Dokumente der Verhandlungen nicht der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Das sagt doch alles über die Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme.«

Thomas Lutz,
VK-Leiter, Atos IS

Auf zur Demo gegen TTIP und CETA am 10. Oktober in Berlin!



»Auch das Abkommen CETA mit Kanada, das schon ausgehandelt ist, darf nicht ratifiziert werden, weil alle kritischen Punkte wie die privaten Schiedsgerichte zur Wahrung der Interessen der Konzerne dort ebenfalls verankert sind.«

Rainer Beck,
VKL, Hewlett-Packard



»Ich lehne TTIP entschieden ab, weil es alle Säulen der Demokratie, also Parlament, Regierung und Rechtsprechung in für uns Bürger wichtigen Bereichen außer Kraft setzt.«

Siegfried Popp,
VK-Leiter, Wordline



»Statt einer möglichen Aufweichung von Arbeits- und Sozialstandards durch TTIP brauchen wir die internationale Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen und einen wirklich fairen Handel zwischen den Nationen.«

Susanne Friedrich,
VKL, Procter & Gamble (Braun)

Helfen ist Ehrensache – Wir helfen



Seit dem Frühjahr letzten Jahres finden im main_forum der IG Metall Deutschkurse für Flüchtlinge statt. Inzwischen ist die Zahl der Kursteilnehmer auf 70 – 100 Personen jeden Abend angestiegen. Von Montag bis Freitag unterrichten ehrenamtliche

Helfer der Organisation »Teachers on the road«. Geholfen wird aber nicht nur bei der Sprache, sondern auch bei Asylanträgen, Begleitung zu den Behörden und vieles mehr.

Daher suchen wir Kolleginnen und Kollegen, die ihre Zeit und Kompetenz zur Verfügung stellen für die Unterstützung im Deutschunterricht, Betreuung der Kinder

während oder bei der Begleitung zu den Behörden. Und wir suchen juristische und medizinische Unterstützung. Ziel ist es, möglichst viele Menschen zu qualifizieren und ein zuverlässiges Netzwerk zu schaffen.

Info bei Kollegin Bianka Huber, Telefon: 069 66 93 24 74, E-Mail: bianka.huber@igmetall.de, oder in der Verwaltungsstelle.

IMPRESSUM

IG Metall Mittelhessen
Cranachstr. 2, 35396 Gießen
Telefon 0641 932 17-0, Fax 0641 932 17-50,
mittelhessen@igmetall.de, igm-mittelhessen.de
Redaktion: Stefan Sachs (verantwortlich), Tobias Götz

TERMINE

DEMO gegen TTIP Berlin

- 10. Oktober
Abfahrt der Busse um 4.30 Uhr in
 - Gießen: Messeplatz
 - Marburg: Georg-Gaßmann-Stadion
 - Wetzlar: Bachweide
 - Herborn: Schießplatz
- Anmeldungen für die Busse bei der IG Metall-Verwaltungsstelle Mittelhessen, E-Mail: mittelhessen@igmetall.de, Telefon: 0641 932 17, Fax: 0641 932 17-50

Jubilärfest 2015

- 14. November, 12 Uhr
im Bürgerhaus Gießen-Kleinlinden

Vertretung
in Elternzeit

Der Kollege Mario Wolf geht vom 12. Oktober 2015 bis 14. Februar 2016 in Elternzeit. In dieser Zeit unterstützt uns der Kollege Stefan Fischer aus Marburg im Jugendbereich. Nähere Informationen und Terminabsprachen bitte direkt über die Verwaltungsstelle Mittelhessen.

Berkenhoff
verkauft

Nach langen und teils zähen Verhandlungen wird die Powerway Group aus China die beiden Standorte von Berkenhoff in Merkenbach und Kinzenbach übernehmen. Fest zugesagt sind Investitionen in Millionenhöhe in beide Standorte.

Damit hat Berkenhoff nach elf Jahren im Besitz von Finanzinvestoren die Chance, eine langfristige Perspektive für beide Standorte zu entwickeln. Wie genau es an beiden Standorten weitergeht, muss das Konzept der Geschäftsführung aufzeigen.

Entscheidenden Anteil an den erfolgreich abgeschlossenen Verhandlungen hatten die Betriebsräte von Berkenhoff. Ein gutes Beispiel, dass sich Mitbestimmung im Betrieb auszahlt.

JAV-Konferenz in Wetzlar



Am 2. September fand in Wetzlar die erste Konferenz der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) der IG Metall Mittelhessen statt. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg: 50 Jugendvertreterinnen und -vertreter sowie Betriebsräte aus Betrieben der Region nahmen daran teil!

Inhaltlich ging es um mögliche Umsetzungsstrategien für den neuen »Tarifvertrag Bildung« und welche Rolle dabei die Jugend- und Auszubildendenvertretung und der Betriebsrat spielen.

Weiterhin befassten sich die Teilnehmer in verschiedenen Arbeitsgruppen mit den Themen Ausbildungsqualität im Betrieb, Öffentlichkeitsarbeit für JAV-Gremien, Arbeitszeitregelungen für Auszubildende

und Rechte der JAV bei Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen nach dem Betriebsverfassungsgesetz. Dabei wurde Beteiligung und Austausch auf Augenhöhe ganz groß geschrieben: Die Arbeitsgruppen wurden jeweils von aktiven JAVis oder Betriebsräten aus mittelhessischen Betrieben vorbereitet und durchgeführt.

Referentinnen und Referenten der IG Metall gingen in ihren Beiträgen auf die aktuelle Ausbildungssituation in Mittelhessen ein und sensibilisierten die Teilnehmer für die Belange von dual Studierenden – eine relativ neue, aber doch ständig wachsende Gruppe von Beschäftigten.

Die IG Metall Jugend Mittelhessen nutzte die Konferenz und stellte

ihre Arbeit – auch die außerhalb des Betriebs – vor. Alle Teilnehmer sind herzlich eingeladen bei den regelmäßigen Treffen des Ortsjugendausschusses vorbei zu schauen.

In der Mittagspause wurde von den Teilnehmenden ein Gruppenfoto gemacht. Dabei sollte auch ein klares Statement für respektvollen Umgang und für die Rechte von Asylsuchenden und gegen Rassismus gesetzt werden.

Für alle die in Wetzlar nicht dabei sein konnten oder die Themen noch vertiefen wollen, gibt es die Möglichkeit die bezirkliche JAV- und BR-Konferenz am 25. und 26. Oktober in Koblenz zu besuchen. Informationen dazu gibt es bei der IG Metall Mittelhessen.

Warnstreik bei Dexion



120 Kolleginnen und Kollegen legten die Produktion bei Dexion in Laubach lahm.

Sie folgten am 22. Juli dem Warnstreikaufruf der IG Metall, um wieder Bewegung in die Verhand-

lungen über die Rückkehr zu den Tarifverträgen der Metall- und Elektroindustrie zu bekommen.

Die Belegschaft hat sich zusammengeschlossen und mit dem gelungenen Warnstreik ein starkes Zei-

chen gesetzt! Nähere Informationen und auch ein Video bekommt Ihr über unsere Homepage igm-mittelhessen.de oder über die Facebook-Gruppe der IG Metall Mittelhessen.



Auf nach Berlin:

Abfahrt: 4.30 Uhr Herborn,
Busbahnhof. Anmeldungen
erforderlich bei der IG Metall
unter Tel.: 02772 30 63 oder
Mail: herborn@igmetall.de



TERMINE

Hütter Treff

7. Oktober, 19 Uhr,
Gaststätte »Zur Linde«, Wallau

OJA

7. Oktober, 1630 Uhr,
IG Metall-Verwaltungsstelle Herborn

VL-Ausschuss

8. Oktober, 16.30 Uhr,
IG Metall-Verwaltungsstelle Herborn

AK-SBV

12. Oktober, 13 Uhr,
IG Metall-Verwaltungsstelle Herborn

OFA

13. Oktober, 17 Uhr,
IG Metall-Verwaltungsstelle Herborn

Jubilarehrung

17. Oktober, Stadthalle Haiger

23. Gewerkschaftstag

18. bis 23. Oktober in Frankfurt

Betriebsrätelarbeitskreis

21. Oktober, 16.30,
IG Metall-Verwaltungsstelle Herborn

JAV/BR-Kongress

26. bis 27. Oktober, (Anmeldung
über Verwaltungsstelle)

Seniorenarbeitskreis

27. Oktober, Besuch Leica-Park

Integration: Gemeinsam können wir es schaffen

IG Metall spricht am Antikriegstag mit Experten zum Thema Flucht und Migration.

Täglich kommen neue Flüchtlinge, auch in unsere Region. Sie müssen untergebracht werden, aus ihnen werden Nachbarn, Kolleginnen und Kollegen. Wie das funktionieren könnte, darum ging es bei einer Veranstaltung der IG Metall anlässlich des Antikriegstages. Die Idee dazu war im Seniorenarbeitskreis entstanden. Die Ursachen von Flucht liegen vielfach in militärischen Auseinandersetzungen.

Die IG Metall Herborn will dazu beitragen, Vorurteile abzubauen und helfen, Flüchtlinge schnell zu integrieren. Es gibt sicher eine Menge Probleme, aber gemeinsam sind sie lösbar.

Referenten waren Klaus Schreiner, Leiter der Abteilung Soziales und Integration beim Lahn-Dill-Kreis, und Bettina Twrsnick, Sprecherin des Arbeitskreises Flüchtlingshilfe Lahn-Dill-Kreis. Alle waren sich in der Bewertung einig, dass die Integration von Flüchtlingen eine Gemeinschaftsaufgabe sei, die alleine von Behördenseite nicht zu bewältigen ist. Twrsnick warnte aber auch vor blauäugigen, spontanen Aktionen. Eine effektive Hilfe bei der Eingliederung müsse gut organisiert sein. Menschen, die Asylbewerbern vor Ort helfen wollten, bot sie Unterstützung an. Klaus Schreiner ver-



Veranstaltung der IG Metall Herborn zum Antikriegstag

schwieg nicht, dass es auch Konflikte gibt; überwiegend laufe die Unterbringung aber problemlos. Das führte der Experte nicht zuletzt darauf zurück, dass Asylbewerber im Lahn-Dill-Kreis in kleineren Einheiten wohnen. Das mache die Arbeit der Sozialarbeiter allerdings schwieriger. Umso wichtiger sei die Hilfe aus der Bevölkerung. Ängste der Menschen in den Orten müsse man ernst nehmen und mit den Betroffenen das Gespräch suchen.

Damit Integration gelingt, nannten die beiden Experten zwei Grundvoraussetzungen: Die Sprache und eine berufliche Qualifikation. Neue Wege beschreitet der Kreis, um Flüchtlinge in Arbeit zu bringen. In Gesprächen sollen die vorhandenen Fähigkeiten herausgefunden und Bildungsmaßnahmen gezielt gefördert werden, so auch in Form von Betriebspraktika. Klaus Schreiner ist sich durchaus des Spagats bewusst,

den der Kreis in dieser Sache schaffen muss. »Das wird nur funktionieren, wenn wir Langzeitarbeitslose dabei nicht aus den Augen verlieren«, betonte er. Die IG Metall wird ein Auge darauf haben, dass Flüchtlinge und Beschäftigte in den Betrieben nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Die IG Metall fordert eine solidarische Flüchtlingspolitik. Dazu gehören eine europäische Lösung mit einer gerechten Aufteilung auf die europäischen Staaten sowie eine Praxis EU-einheitlicher menschenwürdiger Standards bei der Aufnahme von Flüchtlingen. Die Fluchtursachen müssen bekämpft werden, so dass Menschen ihre Herkunftsländer erst gar nicht verlassen müssen.

Weitere Infos zur Flucht und Migration unter:

extranet.igmetall.de

Faires Entgelt für Frauen

Frauen verdienen im Schnitt immer noch 22 Prozent weniger Geld als Männer. Um auf diese Ungerechtigkeit aufmerksam zu machen, organisieren die Gewerkschaften am 9. Oktober zum dritten Mal den Tag der betrieblichen Entgeltgleichheit. Ab diesem Tag werden Frauen quasi bis zum Jahresende nicht mehr für ihre Arbeit bezahlt.

Als IG Metall ist es uns ein wichtiges Anliegen, diese Entgeltlücke zu schließen und ein faires Ent-

gelt für jede und jeden zu ermöglichen. Mit Hilfe eines Analysetools können die Entgeltstrukturen innerhalb des Betriebs auf Entgeltunterschiede untersucht werden. Transparenz ist der erste Schritt zu einem fairen Entgelt. Dies will auch der Gesetzgeber mit dem geplanten



9. Oktober 2015 –
Tag der betrieblichen
Entgeltgleichheit

Entgelttransparenzgesetz unterstützen.

Im Rahmen seines Praktikums hat Jakob Schmidt dazu eine Präsentation mit den wesentlichen Inhalten erarbeitet. Interessierte Betriebsräte können sich bezüglich der innerbetrieblichen Spurensuche mit Andrea Theiß, Andrea.theiss@igmetall.de, in Verbindung setzen.

Ehrungen in Sontra, Baunatal und Vöhl

Die IG Metall Nordhessen ehrt im Oktober rund 2330 Mitglieder für ihre langjährige Treue. Unter ihnen sind 27 Kolleginnen und Kollegen, die auf 70 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken können. Die Veranstaltung in Sontra-Berneburg beginnt am Dienstag, 13. Oktober 2015, um 16.30 Uhr. Am Mittwoch, 14. Oktober 2015, 17 Uhr, startet die Ehrung in der Stadthalle Baunatal. In Vöhl-Herzhausen versammeln sich die Jubilare am 15. Oktober um 17 Uhr.



►TERMINE

Diskussion über Rentenniveau

2. November, 17 bis 19 Uhr
DGB-Haus Kassel (Spohrstraße 6-8)
Referent: Dirk Neumann vom Vorstand der IG Metall, Abteilung Sozialpolitik
Unter dem Titel »Zum Leben zu wenig – zum Sterben zu viel?« laden OJA, OFA und AGA Nordhessen gemeinsam zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung ein. Thema ist das Rentenniveau.

3. Angestelltenforum

4. November, 17 bis 19 Uhr
DGB-Haus Kassel (Spohrstraße 6-8)

Betriebsräteforum

12. November, 9 bis 16 Uhr
Stadthalle Baunatal

Diskussion über massive Arbeitszeitverkürzung

24. November, 17 Uhr
DGB-Haus Kassel (Spohrstraße 6-8)
Referent Lothar Galow-Bergemann hält unter dem Titel »Schön, dass uns die Arbeit ausgeht« ein Plädoyer für massive Arbeitszeitverkürzung. Eine Veranstaltung der IG Metall Jugend Nordhessen und der Falken Hessen Nord.

Phönix will Betriebsratsmitglied feuern

Prozess vor dem Arbeitsgericht: IG Metall unterstützt Betriebsratsmitglied.

Es gibt Arbeitgeber, die der gesetzlich geregelten Mitbestimmung der Beschäftigten durchaus etwas abgewinnen können. Und es gibt Arbeitgeber, die den gewählten Betriebsräten ablehnend oder sogar feindselig gegenüberstehen. Das Volkmarser Armaturen-Werk Phönix gehört offenkundig in die zweite Kategorie.

»Dem Betriebsrat werden schon seit langem wichtige betriebliche Informationen vorenthalten«, berichtet IG Metall-Sekretär Walter Brück. Auf die betriebswirtschaftlichen Daten etwa hat das Gremium keinen Zugang, obwohl das gesetzlich vorgesehen ist. Zudem werden Angehörige des Betriebsrats immer wieder wegen angeblicher Verstöße abgemahnt.

Haltlose Vorwürfe. Nun hat die Geschäftsleitung den Konfrontationskurs noch einmal verschärft, indem sie den stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden Lothar Densborn außerordentlich und fristlos kündigte. »Die zur Begründung herangezogenen Behauptungen sind völlig



Foto: Martin Sehmisch

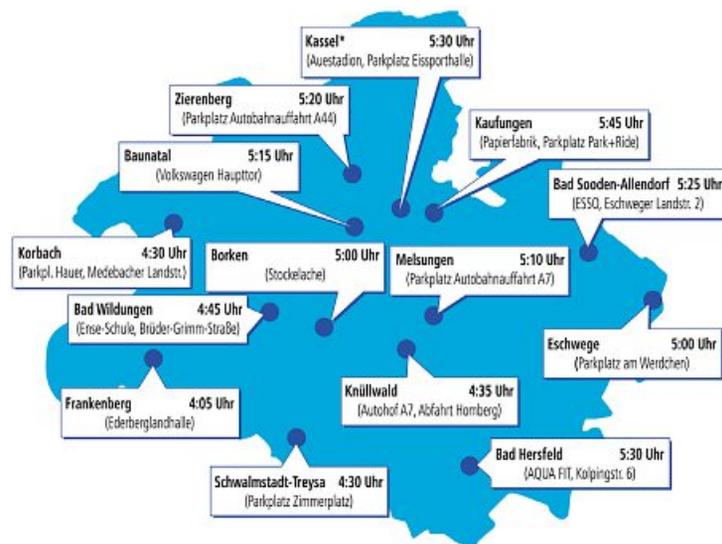
Wehren sich gemeinsam: Lothar Densborn (Mitte), IG Metall-Sekretär Walter Brück (vorne) und IG Metall-Betriebsratsmitglieder

haltlos«, sagt Walter Brück. Der Arbeitgeber wolle den stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden loswerden, »weil er die Interessen der Beschäftigten vertritt«.

Die Geschäftsleitung von Phönix behauptet indes, Densborn habe während der Arbeitszeit ein privat benötigtes Werkzeug gebaut. »Dabei weiß jeder, dass es bei Phönix üblich ist, Werkzeuge für die betriebliche

Tätigkeit anzufertigen«, sagt Walter Brück. Genau das will man nun vor dem Arbeitsgericht Kassel belegen. Ziel der vom gewerkschaftlichen Rechtsschutz getragenen Klage ist, die Rechtswidrigkeit der außerordentlichen Kündigung festzustellen. »Wir wollen, dass unser Kollege seinen Arbeitsplatz behält und weiterhin für die Interessen der Beschäftigten arbeiten kann«, sagt Brück.

Demonstration in Berlin tritt für fairen Handel ein



Aus ganz Nordhessen fahren am 10. Oktober Busse nach Berlin.

Im Herbst 2015 tritt die Auseinandersetzung um die Handels- und Investitionsabkommen TTIP und CEFTA in die heiße Phase. Beide Abkommen drohen nach Ansicht der Kritiker Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu untergraben. Der DGB Nordhessen unterstützt deshalb eine Demonstration am 10. Oktober 2015 in Berlin. Sie tritt ein für eine Handels- und Investitionspolitik, die auf hohen ökologischen und sozialen Standards beruht und nachhaltige Entwicklung fördert. Gewerkschafter aus Nordhessen können nach Anmeldung beim DGB mit kostenlosen Bussen anreisen. Informationen und aktueller Busplan:

► nordhessen.dgb.de

IG Metall erkämpft Tarifvertrag

Aus den Betrieben der Region

Nach viermonatigen Verhandlungen wurde ein Anerkennungs- und Überleitungstarifvertrag bei Gebrüder Schmidt und Novotion in Idar-Oberstein erreicht. Die neuen Regelungen treten zum 1. September 2015 in Kraft und verbessern die Arbeitsbedingungen spürbar.

Nach zwei Sanierungstarifverträgen in den letzten Jahren hatten sich IG Metall und die Tarifkommission das Ziel gesetzt, bei den nun abgeschlossenen Verhandlungen große Teile der aktuellen Tarifverträge für den Bereich der Metall- und Elektroindustrie durchzusetzen. Dies ist mit dem nun gültigen Tarifvertrag, mit dem nahezu alle Tarifverträge in Kraft gesetzt werden konnten, gelungen.

Für Ingo Christians ein großer Erfolg: »Von einem solchen Erfolg konnten wir vor Jahren nur träumen, da sieht man, dass sich Beharrlichkeit, hoher Organisationsgrad und Solidarität auszahlen«, so der Betriebsratsvorsitzende.

In den kommenden Jahren werden die Gehälter nach und nach nahe an das Flächenniveau herangeführt. Die Lohnerhöhungen der Fläche werden voll an die Beschäftigten weitergegeben. Die Arbeitszeit wird weiter reduziert, auch haben die Kolle-

ginnen und Kollegen vollumfänglich Weihnachts- und Urlaubsgeldanspruch.

Edgar Brakhuis, sieht in dem Abschluss einen Meilenstein für die Region: »Wir haben mit diesem Tarifvertrag bewiesen, dass wir in der Region endgültig wieder fest verankert sind, ohne die besondere tarifpolitische Situation aus den Augen zu verlieren. Dieser Tarifvertrag ist eine klare Zukunftsperspektive für die Menschen in der Region und diesen Weg werden wir konsequent weitergehen«, so der Bevollmächtigte.

Überschattet wurde der tarifpolitische Erfolg vom plötzlichen Tod des Geschäftsführers Markus Kalf, der nicht nur als fairer Verhandlungspartner, sondern auch mit großem Verantwortungsbewusstsein für die Beschäftigten agierte. Für Jacques



Tarifvertrag erfolgreich erkämpft: Metallerrinnen und Metaller bei Gebrüder Schmidt

Bister von der IG Metall ein großer menschlicher Verlust: »Mit Markus Kalf haben wir einen Menschen verloren, der sich mit großem Engagement für die Menschen in der Region

eingesetzt hat. Unsere Zusammenarbeit war von Respekt und Wertschätzung geprägt. Auch für mich ist sein plötzlicher Tod ein großer menschlicher Verlust.«

Die neuen Azubis sind da

IG Metall und Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) starten erste Begrüßungsrunden in den Betrieben. Wie in jedem Jahr, werden im Herbst die neuen Azubis in den Betrieben unserer Region eingestellt.

Damit diese auch die Bedeutung und Vorteile der IG Metall kennen lernen, stellen IG Metall, JAV und der Betriebsrat ihre Arbeiten vor. Dazu laden IG Metall, Betriebsräte

und die Jugend- und Auszubildendenvertreter wieder zu ihren Begrüßungsrunden ein.

Die ersten Treffen haben schon stattgefunden, so zum Beispiel bei der Firma Bito in Meisenheim, bei Pall in Bad Kreuznach und bei Hay in Bad Sobernheim.

Thematische Schwerpunkte der Begrüßungsrunden sind zum einen die unbefristete Übernahme nach

der Ausbildung und der neue Tarifvertrag Bildung, der 2015 von der IG Metall erkämpft wurde.

»Das Interesse der Azubis an diesen beiden Tarifverträgen ist groß. Sie haben Fragen und viele wollen sich nach der Ausbildung weiterbilden. Mit beiden Tarifverträgen haben wir ins Schwarze getroffen«, sagt Ingo Petzold von der IG Metall Bad Kreuznach.



TERMINE

Jubilarehrung

10. Oktober, 10.30 Uhr

Treffen Bildungsbeauftragte

21. Oktober; 17 Uhr

Klausur Ortsvorstand

4. bis 6. November

Ortsjugendausschuss

25. November; 16.30 Uhr

Tarifabschluss für das Kfz-Handwerk erreicht

Die dritte Verhandlungsrunde für das Kfz-Gewerbe in Rheinhessen bringt den Durchbruch.

Es musste nochmals ein voller Tag verhandelt werden, bevor der Durchbruch erreicht werden konnte. In Koblenz erzielten die Tarifkommissionsmitglieder der IG Metall eine Entgelterhöhung für die Kfz-Branche im Rheinland und Rhein-

hessen. Das Ergebnis sieht eine Entgelterhöhung von insgesamt 6,5 Prozent in drei Stufen vor. Ab dem 1. September erhöhen sich Löhne und Entgelte um 2,5 Prozent. Ab 1. September 2016 um weitere 2,5 Prozent und ab 1. August 2017 um nochmals 1,5 Prozent.

Zudem gibt es eine Einmalzahlung von 195 Euro, auszahlbar mit

der Abrechnung September 2015. »Die Verhandlungen fanden unter schwierigen Bedingungen statt und drohten letztlich zu scheitern, da die Arbeitgeber offen damit drohten die Verhandlungen abzubrechen. Dennoch haben wir einen Abschluss mit mehr Entgelt erkämpfen können«, so Ingo Petzold von der IG Metall Bad Kreuznach.

Neues bei juwi

Ein historischer Moment für die Beschäftigten bei juwi in Wörrstadt: Am 11. September fand die erste Betriebsratswahl in der Gesellschaft juwi Operations & Maintenance GmbH statt. Es folgten am 15. September die juwi International GmbH und am 28. September die juwi Energieprojekte GmbH. Die juwi AG wird Mitte Oktober ihre erste Interessenvertretung wählen. Wir wünschen jetzt schon allen neuen Betriebsratsmitgliedern viel Erfolg und auch Freude bei ihrer neuen Herausforderung.



►TERMINE

JAV-Kongress 2015

Alle Mitglieder der Jugend- und Ausbildungsververtretungen sind aufgerufen, am JAV-Kongress, der dieses Jahr vom 26. bis 27. Oktober in Koblenz stattfinden wird, teilzunehmen. Die Freistellung erfolgt nach § 37.6 BetrVG.

Bitte beschließt diese Teilnahme entsprechend und meldet Euch bei uns in der Verwaltungsstelle oder bei daniel.bremm@igmetall.de an.

Zeitreise in den näheren Osten – 1990

Aufbau der IG Metall in Thüringen – Vor 25 Jahren in Erfurt, Arnstadt, Weimar

1990 unterstützten wir, die IG Metall Mainz-Worms, gemeinsam mit Kassel den Aufbau der Verwaltungsstelle Erfurt.

»Wenn Du den Grenzübergang Herleshausen hinter Dir hattest, konntest Du nach Hause telefonieren vergessen. Handy? Gab's noch nicht. Festnetz? Innerhalb der DDR – na ja ... in den Westen – vielleicht nach der Geisterstunde. Die DDR erkanntest Du am Geruch. Braunkohleheizungen und das Zweitaktaroma der Trabis und Wartburgs«, so Armin Groß.

Der Termin für den »Anschluss des Beitrittsgebietes« – so hieß der Akt, der heute »Wiedervereinigung« genannt wird auf bürokratisch – war für den 3. Oktober festgelegt. Der Bundeskanzler versprach den Menschen im Osten »blühende Landschaften«. Armin Groß weiter: »Wir wollten unsere Kolleginnen und Kollegen, auf ihr Leben im Kapitalismus



Armin Groß bei einer Veranstaltung im Gewerkschaftshaus Arnstadt 1990

vorbereiten. Im September 1990 fuhr ich gemeinsam mit den beiden Betriebsratsvorsitzenden Klaus Trautmann (IBM Speichersysteme) und Ulrich Feuerhelm (Feinmechanischen Werke Mainz) ostwärts. Eine Woche lang schulten wir im Bereich der Verwaltungsstelle Erfurt die betrieblichen Wahlvorstände für die bevorstehenden Betriebsratswahlen. Der Sekretär der DDR-IG Metall im thüringischen Arnstadt wünschte

uns »maximale Kampferfolge«. In Weimar gab es Kollegen, die uns fragten, ob denn auch »rote Socken« in Betriebsräte gewählt werden könnten.«

Die DDR-Bürger hatten seit der Währungsunion im Juni 1990 D-Mark in der Tasche. Sie kauften jetzt die Gebrauchtwagen der »Wessis«, die Konserven von Aldi und die Sofas in Möbelhäusern, die schneller gewachsen waren, als Pilze nach dem Regen.

In den Betrieben der DDR traten fast eine Million Beschäftigte der IG Metall bei. Keiner ahnte, wie verheerend sich die Privatisierungspolitik der Treuhand auf die Industriestruktur im Osten auswirken sollte.

Die Zusammenarbeit, die damals begann, hält heute noch. Thüringen ist Bestandteil unseres IG Metall Bezirks Mitte. Für unsere Gewerkschaft gilt wirklich: Da ist etwas zusammen gewachsen.

TTIP & CETA stoppen! Am 10. Oktober auf nach Berlin

Mit einer bundesweiten Großdemonstration werden wir am 10. Oktober in Berlin ein kraftvolles Zeichen setzen. Wir werden deutlich machen, dass gesellschaftliche Errungenschaften wie Umweltschutz, Verbraucherschutz und Arbeitnehmerrechte unverhandelbar sind. Es ist höchste Zeit, unseren Protest gegen die Abkommen auf die Straße zu tragen. Die Auftaktkundgebung startet um 12 Uhr am Berliner

Hauptbahnhof. Die Abschlusskundgebung wird am Brandenburger Tor stattfinden. Die Demo dorthin führt circa vier Kilometer durch die Stadt.

Aus unserer Region fahren Busse (vom DGB organisiert) am zeitigen Morgen des 10. Oktober wie folgt ab:

Mainz: 4.10 Uhr, Bruchwegstadion

Worms: 2.50 Uhr, Wormatiastadion

Altzey: 3.35 Uhr, Rheinhessen Fachklinik



Anmeldung bitte unter

► mainz@dgb.de oder über uns.

Die Busse stehen den Gewerkschaftsmitgliedern kostenlos zur Verfügung. Bitte bringt Euren Mitgliedsausweis mit. Weitere Informationen findet Ihr unter:

► rheinhessen-nahe.dgb.de

► ttip-demo.de



Abschluss im Kfz-Handwerk – 6,5 Prozent Plus

Am 14. September fand die dritte Tarifverhandlung für das Kfz-Handwerk Rheinland-Rheinessen statt. Im bundesweit letzten Tarifgebiet ist es endlich gelungen, einen Abschluss innerhalb von Verhandlungen zu erzielen. Zur Erinnerung: Die Arbeitgeber wollten nur

einen sehr geringen Festbetrag pro Monat an ihre Beschäftigten weitergeben – dafür aber eine Kompensation aus unserem Manteltarifvertrag haben: die 40-Stunden-Woche für 50 Prozent der Belegschaft und Wegfall von freien Tagen (wie zum Beispiel bei Umzug oder Hochzeit). Ansonsten sahen sie den gesamten

Flächentarifvertrag in Gefahr und drohten indirekt mit der Auflösung des Verbandes. Nun Mitte September die überraschende Wende. Hier in Kürze der neue Tarifvertrag als Übersicht:

Für die Monate Juni, Juli und August wird insgesamt eine Einmalzahlung in Höhe von 195 Euro aus-

gezahlt. Auszubildende erhalten 40, 45, 48 oder 51 Euro – je nach Ausbildungsjahr.

Ab 1. September erhöhen sich die Einkommen um 2,5 Prozent. Ab 1. September 2016 um weitere 2,5 Prozent und ab 1. August 2017 um 1,5 Prozent. Die Laufzeit des Tarifvertrages ist März 2018.

Ehrung der Jubilare

Am 9. Oktober findet die diesjährige Ehrung der Jubilare statt. Geehrt werden 112 Mitglieder für 25-jährige, 72 für 40-jährige, 23 für 50-jährige, 31 Mitglieder für 60-jährige Mitgliedschaft. In diesem Jahr werden auch fünf Kollegen für 70-jährige Mitgliedschaft geehrt. Vier von den fünf Kollegen sind noch rüstig und werden an der Ehrung teilnehmen. Der Bericht und das Foto erscheinen im November-Heft der metallzeitung.



TERMINE

- 14. Oktober, 9.30 Uhr, Senioren-Arbeitskreis
- 15. Oktober, 16.30 Uhr, Ortsjugendausschuss

Stopp TTIP CETA!

Samstag, 10. Oktober, 12 Uhr, Demonstration Berlin, Hauptbahnhof FÜR EINEN GERECHTEN WELTHANDEL

Elternzeit

Mitglieder in Elternzeit melden sich bitte bei der Verwaltungsstelle Neuwied. Während der Elternzeit wird der Beitrag reduziert – außerdem gibt es eine Elternzeit-Mappe mit wichtigen Informationen. Bitte anrufen unter 02631 83 68-0.

Fehlerteufel

In dem Artikel «IG Metall: Gewerkschaft fürs Leben» in der September-Ausgabe hatte sich ein Fehler eingeschlichen. Elke Stolte besucht Geburtstagskinder erst ab 90 Jahren und nicht, wie geschrieben, schon ab 80 Jahren.

Zukunft von ZF Ahrweiler gesichert

Es war ein langer, mühsamer Weg, bis nun endlich eine Perspektive entwickelt wurde.

Seit drei Jahren machten sich die Beschäftigten von ZF Sorgen um ihre Arbeitsplätze, da das in Ahrweiler gefertigte Produkt – die konventionellen Federbeine – nicht mehr gefragt ist. Mit vielen Aktionen, Betriebsversammlungen, Gesprächen mit Politikern aus der Region und dem Land, einer Demonstration in der Innenstadt unter dem Motto »Nein zum Tod auf Raten – Kampf um jeden Arbeitsplatz« konnte Druck auf die Konzernspitze aufgebaut werden.



ZF feiert 100-jähriges Bestehen.

Verhandlungsmandat der IG Metall.

»Da wir bei ZF viele Mitglieder haben und diese auch bereit waren, für ihre Zukunft zu kämpfen, waren wichtige Voraussetzungen für die IG Metall gegeben, ihr Verhandlungsmandat erfolgreich einsetzen zu können«, so Markus Eulenbach, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Neuwied. ZF ist das beste Beispiel dafür, das man nur mit einer starken

Belegschaft und Unterstützung der IG Metall etwas erreichen kann.

Lösung gefunden. Am Standort Ahrweiler wird schrittweise die Produktion von Federbeinen auslaufen und im Gegenzug ausgewählte neue Technologien an den Standort verlagert. Neben der Vereinbarung hin zu einer neuen Technologie ist der Aus-

schluss von betriebsbedingten Kündigungen bis 2022 ein weiterer wichtiger Bestandteil. »Dies wurde nur erreicht, weil die Belegschaft seit Jahren auf die Situation aufmerksam und Druck gemacht hat und durch die Bereitschaft der Beschäftigten durch Arbeitnehmerbeiträge diese Perspektive mitzutragen«, so Pascal Delord der Betriebsratsvorsitzende.

TTIP & CETA stoppen

Bei der Delegiertenversammlung am 14. September hielt Wilfried Kurtzke vom IG Metall-Vorstand ein Impulsreferat zu TTIP und CETA. Ende 2015 sollen die Verhandlungen zu den Details von TTIP abgeschlossen

sein. Er sieht große Probleme auf die Beschäftigten in Europa zukommen. Im Vergleich zu Deutschland ist die Regulierung der Arbeitsmärkte und die Ausgestaltung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmerrechten in

den USA wenig ausgeprägt. Ein Freihandelsabkommen würde in diesem Fall zu einem ungleichen Wettbewerb führen. Niedrigere Standards führen zu Kostenvorteilen. Die Löhne in Deutschland gerieten unter Druck. Die IG Metall fordert ökonomischen, ökologischen und sozial nachhaltigen Welthandel mit größerem Wohlstand für breite Bevölkerungsschichten, wirtschaftliche, soziale und ökologische Standards müssen verbessert und weltweit müssen faire Wettbewerbs- und gute Arbeitsbedingungen geschaffen werden. Die IG Metall ruft zur Teilnahme an der Demonstration am Samstag, 10. Oktober, um 12 Uhr am Hauptbahnhof in Berlin auf.



Delegiertenversammlung: Stopp TTIP und CETA

Weitere Informationen und Anmeldungen unter

TTIP-DEMO.de

IMPRESSUM

IG Metall Offenbach

Berliner Straße 220-224, 63067 Offenbach,

Telefon 069 82 97 90-0, Fax 069 88 51 84,

offenbach@igmetall.de, igmetall-offenbach.de

Redaktion: Marita Weber (verantwortlich), Michaela Böhm

Ost und West: »Mit vereinten Kräften«

Welche Rolle spielten die Frauen in den DGB-Gewerkschaften zwischen 1990 und 2010? Darum geht es bei der Buchvorstellung und Diskussion zum Tag der Deutschen Einheit am Donnerstag, 1. Oktober, um 18.30 Uhr in der Stadtbibliothek, Herrnstraße 84. Sybille Plogstedt stellt ihr Buch »Mit vereinten Kräften« zur Gleichstellungsarbeit der DGB-Frauen in Ost und West vor. Mit dabei sind Zeitzeuginnen der IG Metall aus Offenbach. Der Eintritt ist frei.



TERMINE

55plus

20. Oktober, 14 bis 16 Uhr, Verwaltungsstelle, Edith Großpietsch und Theo Beez lesen aus »150 Jahren IG Metall Offenbach«.

Filmband

15. Oktober, 17 bis 20 Uhr. Filmband bei der IG Metall. Hinterher gibt es eine Kleinigkeit zu essen.

Senioren von manroland

Das Treffen ist verschoben auf 9. November, 11 Uhr, Treffpunkt vor dem Werktor 4, Werk 4. Führung durch das PTC (ehemals Graphic Center).

Betriebsvereinbarungen gekündigt

Belegschaft beim VDE Prüf- und Zertifizierungsinstitut will endlich Sicherheit durch einen Tarifvertrag.

»Sicherheit für den Verbraucher« – dafür steht das VDE Prüfzeichen. Doch mit der Sicherheit für die Beschäftigten ist es nicht weit her. Das VDE Prüf- und Zertifizierungsinstitut in Offenbach hat kürzlich mehr als ein Dutzend Betriebsvereinbarungen gekündigt. Nichts gilt mehr: keine Vereinbarung zur Arbeitszeit, zu vermögenswirksamen Leistungen, zum Weihnachtsgeld, zur Unfallversicherung und vor allem nicht mehr zur betrieblichen Altersvorsorge.

Noch tariflos. »Es hatte niemand damit gerechnet, dass mit einem Schlag 16 Betriebsvereinbarungen gekündigt werden«, erklärt der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Gerald Gossmann. Offensichtlich will der Arbeitgeber Druck auf den Betriebsrat ausüben, schnell einer neu-

en Vereinbarung zur betrieblichen Altersvorsorge zuzustimmen – zu schlechteren Bedingungen als bisher.

Verärgert. Tarifgebunden ist das VDE Prüf- und Zertifizierungsinstitut nicht. Bislang hatte der Arbeitgeber sich lediglich an den Leistungen aus dem Tarifvertrag orientiert und tariflich bezahlt. Das soll nun anders werden.

Viele Kollegen und Kolleginnen sind erbost und verärgert über die Vorgehensweise des Arbeitgebers. Nicht nur das: Sie treten reihenweise in die IG Metall ein, haben auf einer gut besuchten Mitgliederversammlung eine 21-köpfige Tarifkommission gewählt und fordern nun einen Anerkennungstarifvertrag. »Die Belegschaft will jetzt endlich Sicherheit«, sagt Gerald Gossmann. Und

die bekomme sie nur mit einem Tarifvertrag. Die IG Metall hat das VDE Prüf- und Zertifizierungsinstitut bereits zu Tarifverhandlungen aufgefordert.

In Offenbach arbeiten knapp 600 Beschäftigte, überwiegend Techniker und Ingenieure, die Prüfzeichen etwa für elektrotechnische Erzeugnisse vergeben.



Der tariflose Zustand bei VDE könnte bald ein Ende haben.

Tyco Building will Standort in Rodgau fast komplett schließen



Geballte Kompetenz: Beratung über den Erhalt des Standorts

Betriebsrat, IG Metall und der wirtschaftliche Sachverständige des Betriebsrats entwickeln zurzeit Alternativen zur Teil-Betriebsstilllegung von Tyco Building. Der Konzern mit Sitz im irischen Cork will die Arbeit aus Rodgau in die Niederlande verlagern. 26 der 38 Beschäftigten, alleamt Experten für Brandschutzsysteme,

würden ihren Arbeitsplatz verlieren. »Nicht wenige Kollegen arbeiten seit rund 15 Jahren für die Firma und haben absolut kein Verständnis dafür, dass sie in ihrem Alter auf die Straße gesetzt werden sollen«, sagt Betriebsratsvorsitzender Ömer Kiriliferen. Tyco baut einen neuen Standort in Irland.

Warnstreik: Areva verweigert Verhandlungen über Sozialtarifvertrag in Offenbach



Der erste Warnstreik bei Areva und garantiert nicht der letzte.

Es war der erste Warnstreik in der Geschichte von Areva in Offenbach: Rund 500 Beschäftigte aus Offenbach und Karlstein protestierten am 11. September dagegen, mit einer Billiglösung beim Sozialplan abgespeist zu werden. Sie legten die Arbeit nieder, um Druck auf den Arbeitgeber zu machen. Denn Areva weigert sich bislang, mit der IG Me-

tall über einen Sozialtarifvertrag zu verhandeln. Die Streikenden fordern eine ordentliche Abfindung, die Einrichtung einer Transfergesellschaft und materielle Unterstützung für alle, die nach Erlangen wechseln. Der französische Atomkonzern will den Standort Offenbach bis Mitte 2016 schließen. Ein Alternativkonzept des Betriebsrats hatte Areva abgelehnt.



DIE IG METALL WIESBADEN-LIMBURG RUFT ZUR TEILNAHME AUF!

Busabfahrten

(für Mitglieder kostenlos):

Limburg

5 Uhr, vor den Gewerkschaftsbüros,
Westerwaldstraße 111

Wiesbaden

5 Uhr, Hauptbahnhof, Bussteig 2
(neben ESWE Betriebseinfahrt)

Rückfahrt im Anschluss an die
Hauptkundgebung (Beginn 15 Uhr)

Anmeldung zur Mitfahrt über unser Büro unbedingt erforderlich!

BEITRAGSANPASSUNG

Gemäß unseren Satzungsbestimmungen ist der Beitrag den jeweils aktuellen Einkommenserhöhungen anzupassen.

Entsprechend wurden die Beiträge für Rentner, den Rentenerhöhungen folgend, ab Juli 2015 um 2,1 Prozent erhöht.

Bei Unstimmigkeiten bitte bei uns im Büro melden.



TERMINE

BR-SBV-Inforunde

5. November, 9 bis 16 Uhr

Gefahrstoffe – Kampf dem Krebs am Arbeitsplatz

(Einladung folgt)

Was in den Betrieben so läuft ...

Selten »Ruhe« – ständig Veränderung

Obwohl es in der Wirtschaft ständig »schneller, weiter, höher« geht, müssen Arbeitnehmer für kleinste Fortschritte, für den Erhalt von Standards, manchmal sogar für die Begrenzung von Nachteilen kämpfen.

Bei **Federal Mogul** in Wiesbaden sind die 19 neuen Auszubildenden, einschließlich fünf »Fremd-Azubis«, gut »angekommen«. Sie wurden vom Betriebsrat (BR), der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und der IG Metall begrüßt und mit ersten Infos versorgt. BR und JAV wachen über eine hohe Ausbildungsquote und qualitativ hochwertige Ausbildung.

Bei **Smiths Heimann** gibt es einen neu konstituierten Betriebsrat, der sich in seiner betriebspolitischen Arbeit neu ausrichten muss. Vorsitzender wurde Hermann Haas. Zur Zeit sind Zielvereinbarungen für einen Großteil der Belegschaft Thema. Dafür sind Stellenbeschreibungen und -bewertungen vorzunehmen.

Taurus Auto in Wiesbaden wurde an einen neuen Gesellschafter verkauft. Übertarifliche Leistungen werden für Investitionen und Arbeitsplatzzusagen abgebaut.

Auto Rossel in Wiesbaden hat einen neuen Hauptgesellschafter (Scherer) in Verbindung mit einem Betriebsübergang nach § 613a BGB.

Es gilt, hart erkämpfte tarifliche Ansprüche zu verteidigen.

Die Fa. **Engel** in Walluf wird geradezu »atomisiert«. Auf dem gleichen Betriebsgelände gibt es mehrere Betriebsräte, was einer gemeinsamen Interessenvertretung entgegen steht.

Die Belegschaft von **PerkinElmer** in Walluf ist stolz auf die erreichte hohe Zertifizierung, die dazu führt, dass der Betrieb jetzt medizintechnische Produkte weltweit verkaufen darf.

Bei **FFG** (Hessapp) in Taunusstein wird der Haus-Tarifvertrag sauber umgesetzt. Mit insgesamt 18 Auszubildenden liegt der Betrieb mit guter Quote im Trend der letzten Jahre, was für Zukunftsträchtigkeit spricht.

Jean Müller in Eltville ist dabei, sich von langer Phase der Kurzarbeit zu erholen. Die Auftragslage ist gut. Zeitkonten werden ausgeglichen.

BPWT in Aarbergen ist aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten. Bisher gibt es keine tariflichen Abstriche. Unternehmensweit wird ein Haus-Tarifvertrag angestrebt.

Bei **ACO** in Aarbergen wurde mit der Schließung der Gießerei der Personalabbau um 100 Beschäftigte vollzogen. Es sind noch 150 Arbeitnehmer im Betrieb. Sie hoffen, dass es gut weitergeht und der Gusszu-

kauf wie geplant funktioniert.

Die **Blechwarenfabrik** in Limburg will umziehen. Es wird am Grundstückserwerb gearbeitet. Das Unternehmen will im hessischen Limburg bleiben.

Bei **Limtronik** in Limburg gab es durch den Haus-Tarifvertrag Mitgliederzuwachs. Der dort vereinbarte Mitgliederbonus wurde auch den Nichtmitgliedern ausgezahlt. Daher würden sich die IG Metall-Mitglieder über solidarische Beitrittserklärungen freuen, damit bei den Folgeverhandlungen ein noch besseres Ergebnis erzielt werden kann.

Bei **Auto Bach** gibt es in Limburg (für die Standorte Limburg und Diez) und in Weilburg (für die Standorte Weilburg und Wetzlar) erstmals Betriebsversammlungen. Die IG Metall Wiesbaden-Limburg erhält Gelegenheit, sich vorzustellen.

W.F. Kaiser in Diez wählt am 30. September einen neuen Betriebsrat, nachdem es nicht mehr genug BR-Mitglieder gab. Es gibt 14 Kandidaten für sieben Mandate.

Cohline in Montabaur hatte einen Führungswechsel. Der Arbeitgeber stellt viele betrieblichen Errungenschaften in Frage. Der Betriebsrat will nun die gute Praxis der Zusammenarbeit neu erstreiten und alle Arbeitsplätze sichern.

Tarifvertragsrecht: Tarifliche Nachbindung

Tritt der Arbeitgeber aus dem Verband aus, gilt für die tarifgebundenen Arbeitnehmer, das heißt Gewerkschaftsmitglieder, die Nachbindung an die Tarifverträge. Mit neu eingestellten Arbeitnehmern wurden aber häufig Arbeitsverträge mit längerer Arbeitszeit und geringeren Entgelten vereinbart.

Die aktuelle Rechtsprechung des BAG macht die Nachbindung von dem Beitritt der Arbeitnehmer in die für die Tarifverträge zuständige Gewerkschaft abhängig.

Auch für neu eingestellte Arbeitnehmer gilt ab dem Tag des Gewerkschaftsbeitritts die tarifliche Nachbindung.





WIR GRATULIEREN

96 Jahre

Heinrich Munz, Waldmohr

95 Jahre

Rainer Binkle, Kirkel

91 Jahre

Fritz Denne, Kirkel

Kurt Schmuck, Schönenberg-Kübelberg

Otto Bender, Contwig

Hans Maurer, Zweibrücken

Amalia Schmitt, Bosenbach

90 Jahre

Walter Klein, Schönenberg-Kübelberg

85 Jahre

Engelbert Eisele, Homburg

Karl Hafner, Homburg

Ludwig Roth, Homburg

Walter Becker, Waldmohr

Heinz Hiege, Gersheim

Artur Lupp, Homburg

Akli Benahmed, Neunkirchen

Werner Kestler, Homburg

80 Jahre

Herbert Braun, Homburg

Walter Fell, Schönenberg-Kübelberg

Elisabeth Heisig, Homburg

Hans Hätzer, Homburg

Egon Höchst, Homburg

Hermann Rummler, Homburg

Erhard Decker, Welchweiler

Reinhold Passauer, Maßweiler

Helmut Schwarz, Blieskastel

Leo Omlor, Bexbach

Kurt Müller, Saarlouis

Ottfried Conrad, Althornbach

75 Jahre

Pietro Da Rold, Zweibrücken

Klaus Ehrhardt, Zweibrücken

Werner Preisach, Homburg

Hans Jürgen Zutter, Zweibrücken

Volker Schweininger, Homburg

Lothar Schwarz, Blieskastel

70 Jahre

Gerold Laufer, Kusel

Horst Gansauge, Bexbach

Rolf Ecker, Homburg

Walter Neger, Zweibrücken

Walter Rheinheimer, Wahnwegen

Bruno Weidler, Waldfischbach-Burgalben

Klaus Langbecker, Glan-Münchweiler

Wilfried Kaup, Neunkirchen

Hinweis an unsere Leser: Der IG Metall-Taschenkalender für das Jahr 2016 liegt der November-Ausgabe von metall bei.

>IMPRESSUM

IG Metall Homburg-Saarpfalz

Talstraße 36, 66424 Homburg

Telefon 06841 93 37-0, Fax 06841 93 37-50

☎ igmetall-homburg-saarpfalz.de, ☎ homburg-saarpfalz@igmetall.de

Redaktion: Werner Cappel (verantwortlich), Ralf Reinstädler,

Ralf Cavellius, Peter Vollmar

Homburg-Saarpfalz



Beeindruckend: Praktisch die gesamte Belegschaft von SRP in Homburg beteiligte sich am 13. August an einem mehrstündigen Warnstreik, um ihrer Forderung nach einem Tarifvertrag den nötigen Nachdruck zu verleihen.

Mit Warnstreik zum Tarifvertrag

SRP Homburg: Entschlossene Belegschaft setzte sich gegen Unternehmer-Willkür durch.

Zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte konnte die IG Metall jetzt einen Tarifvertrag für die Beschäftigten der Saarländischen Rohprodukte (SRP) in Homburg abschließen. Möglich wurde dieser Erfolg erst nach einem mehrstündigen Warnstreik der Belegschaft.

Bereits seit längerer Zeit gab es erhebliche Spannungen zwischen der Homburger SRP-Belegschaft und den neuen Eigentümern, einer österreichischen Unternehmer-Familie. Immer wieder versuchten die neuen Besitzer, die angeblich »zu hohen Lohnkosten« am Standort mit eigenmächtigen Aktionen zu senken.

An einem Punkt war die Schmerzgrenze bei der Belegschaft überschritten: Als die Geschäftsführung das Weihnachtsgeld einseitig auf 300 Euro pro Mitarbeiter kürzte. Traditionell hatte es bei SRP immer ein ganzes Monatsgehalt gegeben, allerdings auf freiwilliger Basis.

Das war zu viel für die oft langjährigen Beschäftigten des Recycling-Fachbetriebs. Gemeinsam mit der IG Metall Homburg-Saarpfalz forderten Belegschaft und Betriebsrat die Eigentümer zu Tarifverhandlungen auf. Und als die ziemlich zäh

verliefen, trat die gesamte Belegschaft am 13. August in einen mehrstündigen Warnstreik. Mit Erfolg: Am 2. September konnte die IG Metall ein Verhandlungsergebnis erzielen. Es sieht unter anderem einen »Bestandsschutz« für die Einkommen aller aktuell Beschäftigten vor, dazu ein tarifvertraglich abgesichertes

Weihnachtsgeld in Höhe von 60 Prozent eines Monatseinkommens. »Ein toller Erfolg für die mutige Haltung der SRP-Belegschaft«, findet IG Metall-Betriebsbetreuer Peter Vollmar. Eine Mitgliederversammlung am 15. September nahm das Verhandlungsergebnis dann auch einstimmig bei nur einer Enthaltung an.



Machte Mut: IG Metall-Geschäftsführer Werner Cappel sprach während des Warnstreiks zu den Beschäftigten von SRP

Sommerfest 2015

29. August in Eisenach

Das bereits traditionelle Sommerfest der IG Metall Eisenach fand in diesem Jahr auf dem Hof der Verwaltungsstelle in Eisenach statt. Bei tollem Wetter war Gelegenheit, in lockerer Runde gemütlich den Tag ausklingen zu lassen. Besonderen Zuspruch fand auch wieder die Tombola. Für das Kinderhospiz Tambach-Dietharz wurde eine Spendensumme von insgesamt 270,56 Euro zusammengetragen.

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen, die unserer Einladung folgten. Vor allem danken wir aber denen, die bei der Vorbereitung und Durchführung unterstützt haben.



14./15. November

Frauenseminar in Gera

Interessierte Kolleginnen können sich zur Teilnahme in der IG Metall Eisenach melden.

Dank an 309 Jubilare der IG Metall

15 580 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Die zentrale Jubilarehrung der IG Metall Eisenach fand am **29. August in Creuzburg** statt.



Kolleginnen und Kollegen, die lange Jahre Mitglied der IG Metall sind, ehren wir besonders. In diesem Jahr ehrten wir insgesamt 309 Jubilare für langjährige Mitgliedschaft. Insgesamt erreichen unsere diesjährigen Jubilare 15 580 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft. Davon sind 109 Mitglieder seit 40 Jahren in der Gewerkschaft. 90 Kolleginnen und

Kollegen blicken auf 50 Jahre Mitgliedschaft zurück. 98 Mitglieder sind bereits seit 60 Jahren Gewerkschaftsmitglied.

Zwölf Mitglieder sind in diesem Jahr 70 Jahre Mitglied in der Gewerkschaft. Direkt nach Kriegsende 1945 traten sie ein. Zwei von ihnen, Kurt-Werner Frenzel (linkes Foto: 2. von links) und Siegfried Hartmann

(linkes Foto: 2. von rechts), waren zur Jubilarehrung anwesend.

Nach den Reden des Zweiten Bevollmächtigten, Thomas Steinhäuser (linkes Foto ganz links), und des Ersten Bevollmächtigten, Uwe Laubach (linkes Foto ganz rechts), rundete die Frauen-Tanzgruppe des Burg- und Heimatvereins Creuzburg die Festveranstaltung ab.

Willkommen für angehende Azubis

Aller Anfang ist bekanntlich schwer, gerade wenn ein neuer Lebensabschnitt mit dem Einstieg ins Berufsleben beginnt. Um sich untereinander kennen zu lernen und erste Kontakte zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), zum Betriebsrat und zur IG Metall zu knüpfen, veranstaltete die IG Metall Eisenach Jugendcamps vor Beginn der Ausbildung.

Die Auszubildenden von Opel Eisenach, die jetzt in die Ausbildung starten (Foto oben), trafen sich vom 11. bis 13. August 2015 auf Schloss Sinnershausen. Weiter trafen sich die Auszubildenden von Schmitz Cargobull Gotha und ZF Gotha, die jetzt in die Ausbildung starten (Foto unten), vom 24. bis 26. August 2015 an gleicher Stelle. Sie sammelten die ersten Tipps und Tricks rund um ihre Ausbildung, die betrieblichen Interessenvertreter und den Tarifvertrag der IG Metall. Damit kann die Ausbildung starten.



IMPRESSUM

IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt
Tel.: 0361 565 85-0
erfurt@igmetall.de
IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen
Tel.: 03631 4689-0
nordhausen@igmetall.de, igmetall-erfurt-nordhausen.de
Redaktion: Bernd Spitzbarth (verantwortlich), B. Cordes, A. Scharff, K. J. Breuer



TERMINE ERFURT

Erwerbslose und Senioren

- 6. Oktober, 9 Uhr, Weimar
- 7. Oktober, 14 Uhr, Erfurt
- 10. Oktober, 13 Uhr, Sömmerda
- 21. Oktober, 14 Uhr, Apolda
- 30. September, 14 Uhr, Arnstadt

Zentraler Arbeitskreis
27. Oktober, 10 Uhr, Erfurt

Ortsvorstand

- 19. Oktober, 15 Uhr, Erfurt

Ortsjugendausschuss

- 7. Oktober, 16 Uhr, Erfurt

Ortsfrauenausschuss

- 12. Oktober, 17 Uhr, Erfurt

**Ortsvertrauensleute-
ausschuss**

- 13. Oktober, 16.30 Uhr, Erfurt

TERMINE NORDHAUSEN

Ortsvorstand

- 5. Oktober, 16 Uhr, Nordhausen

BILDUNGSARBEIT

**Tagesschulung »Bil-
dungsurlaubsgesetz«**

- 22. Oktober, 8 Uhr, Erfurt

TTIP-DEMO

- 10. Oktober, Berlin, Anmeldung über Verwaltungsstellen

Vielfalt tut gut!

Protestaufruf gegen Nazi-Demo am 3.10. Nordhausen

Die IG Metall steht für ein tolerantes und weltoffenes Thüringen, Deutschland und Europa. Es wirkt befremdlich, wenn europäische Kernländer wie Polen und Ungarn Menschen in höchster Not nicht aufnehmen. Umso mehr sind wir in der Pflicht, diesen Menschen unsere Solidarität nicht zu verwehren, sondern sie zu unterstützen, wo wir können. Die herzliche Aufnahme der ersten Flüchtlinge aus München Mitte September in Saalfeld steht als Symbol für Schutz und Hilfe, für Toleranz und Weltoffenheit, für ein soziales, menschenfreundliches und

vor allem solidarisches Deutschland. Am 17. August und 14. September 2015 sind Rechtsextreme mit ihren Hassparolen durch Nordhausen gezogen. Für den 3. Oktober 2015 haben sie erneut ihren Aufmarsch in Nordhausen angekündigt.

Wir wollen dies nicht hinnehmen. Wir wollen zeigen, dass WIR für Menschlichkeit, Toleranz und Solidarität stehen.

Wir fordern dazu auf, sich den Rechtsextremen nicht nur am 3. Oktober in Nordhausen, sondern jederzeit entgegen zu stellen. In Nordhausen und anderswo ist kein Platz für



Aufruf zum Protest am 3. Oktober

Intoleranz, Rechtsextremismus und Ausgrenzung. Wir stehen für mehr Menschlichkeit!



Werzalit/FHK: Recht gesprochen – Teil 2

Bereits in der Juli-Ausgabe haben wir darüber berichtet, dass die Beschäftigten von FHK in Oberstenfeld vor Gericht erfolgreich gegen den unzulässigen Betriebsübergang vorgegangen sind.

Nach einer über Jahre dauernden Auseinandersetzung bei der Werzalit im nordthüringischen Ne-

derorschel haben die Beschäftigten nunmehr im ersten Hauptverfahren am Arbeitsgericht ihre Kündigungsschutzklagen gewonnen. Daraus kann abgeleitet werden, dass in den noch weiter anstehenden Verfahren die Beschäftigten ebenfalls ihre Klagen gewinnen werden. Mit dem Urteil, gegen das der Arbeitgeber noch

Rechtsmittel einlegen kann, steht auch wie in Oberstenfeld, die rechtliche Existenz der FHK in Frage. Die Beschäftigten wären somit ebenfalls Beschäftigte der Werzalit. Ausstehend ist noch das Verfahren zur Rechtmäßigkeit des Betriebsrats, welche der Arbeitgeber in Frage stellt.

Drei Tarifinitiativen gestartet

In gleich drei Unternehmen der Verwaltungsstellen Erfurt und Nordhausen werden im Herbst Tarifinitiativen gestartet. So haben die Kolleginnen und Kollegen im Eichsfelder Schraubenwerk jüngst eine sehr gute Mitgliederentwicklung auf die Beine gestellt, und damit die Grundlage für die Aufnahme von Tarifverhandlungen gelegt. Ebenso sind bei GSN,

dem Instandhalter für die Maschinen im Motorenwerk MDC Power in Kölleda die Beschäftigten entschlossen, für einen Tarifvertrag zu kämpfen. Nicht zuletzt wollen wir bei der Bosch-Tochter Bosch Sicherheitstechnik Montageservice in Ichtershausen bei Arnstadt durch die Aufnahme von Verhandlungen die Tarifbindung im Konzern ausweiten. ■

Euro-Betriebsrat im Gestamp-Konzern

Im Gestamp-Konzern, zu dem auch das Unternehmen Griwe in Hayrode gehört, haben die örtlichen Betriebsräte einen Europäischen Betriebsrat gebildet.

Unser Kollege Andreas Zappe, Vorsitzender des Griwe-Betriebsrats in Hayrode und einer der Sprecher des leistungspolitischen Arbeitskreises der Verwaltungsstellen Erfurt

und Nordhausen, ist künftig in dem Gremium für die Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutz zuständig. Damit erfährt sein kontinuierliches Engagement für die Interessen der Beschäftigten eine weitere Bestätigung und Anerkennung.

Wir wünschen Andreas bei der neuen, mit Sicherheit nicht einfachen Aufgabe, viel Erfolg. ■

4000 Euro Spende

Übergabe in Festveranstaltung

Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Suhl-Sonneberg, Thomas Steinhäuser, ist alternierender Vorsitzender der Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland und zugleich Mitglied der Bundesvertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung. Für diese ehrenamtlichen Funktionen erhielt er im Jahr 2014 insgesamt 3369 Euro Aufwandsentschädigungen. Seit Übernahme der ehrenamtlichen Funktionen im Jahr 2010 hat er die dafür erhaltenen Aufwandsentschädigungen nicht in der privaten Haushaltskasse verplant. Einmal im Jahr spendet er diese Gelder an Vereine oder Akteure der Kinder- oder Jugendarbeit in unserer Region. Aus Anlass der Festveranstaltung zum 25-jährigen Bestehen des Wintersportvereins Scheibelsbach e.V. (Landkreis Sonneberg) am 4. Juli 2015 übergab Thomas Steinhäuser (rechts im Bild) seine Spende an Siegfried Weigelt (links im Bild), den Vereinsvorsitzenden dieses traditionsreichen und erfolgreichen Vereins. Zwar sind die 3369 Euro noch zu versteuern, doch hat er den Spendenbetrag auf glatte 4000 Euro aufgerundet.



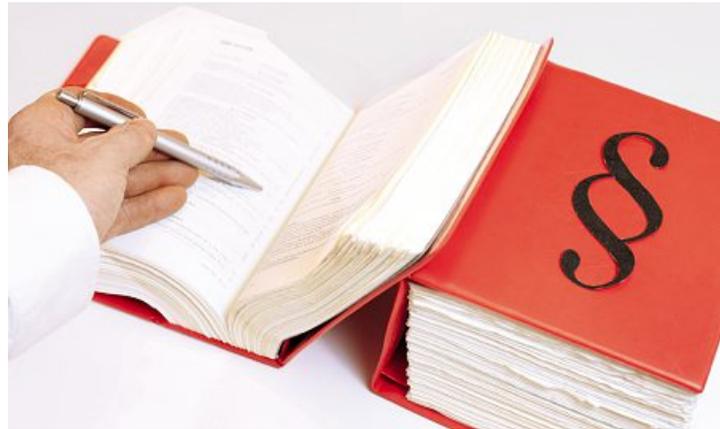
14./15. November

Frauseminar in Gera

Schon traditionell treffen sich IG Metall-Frauen einmal im Jahr. Interessierte Kolleginnen können sich zur Teilnahme im Büro der IG Metall melden.

Arbeitsgericht kippt Hausverbot

Firma Leist in Fambach. Das Arbeitsgericht Suhl entschied am 2. September in zwei Eilentscheidungen, dass die ausgesprochenen Hausverbote gegen Betriebsratsmitglieder aufgehoben werden.



Das Betriebsverfassungsrecht ist ein hohes Gut unserer Demokratie. Nicht ohne Grund ist die Mitbestimmung der Beschäftigten im Betrieb seit den Anfängen der Bundesrepublik unverzichtbarer Bestandteil der Arbeitswelt. Und wenn sich Beschäftigte als Mitglieder des Betriebsrats ehrenamtlich und zusätzlich zu sonstigen betrieblichen Aufgaben zur Verfügung stellen, ist der besondere Schutz vor Benachteiligung angemessen und wie die Vorkommnisse bei Leist Oberflächentechnik in Fambach zeigen, zwingend erforderlich. Dass es immer noch Arbeitgeber gibt, die mit anwaltlichen Tricks

die Arbeit von rechtmäßig gewählten Betriebsräten verhindern wollen, ist beschämend. Daher sind die Entscheidungen des Arbeitsgerichts Suhl keine Überraschung, sondern Bestätigung herrschender betriebsverfassungsrechtlicher Grundsätze.

Anfang Sommer 2015 wurde erstmals im Betrieb ein Betriebsrat gewählt. Ihm gehören neun Mitglieder an. Ohne Grund und völlig überraschend wurden Anfang August 2015 der Betriebsratsvorsitzende und der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende durch den Arbeitgeber außerordentlich, also fristlos, gekündigt. Mit der Kündigung wurde

beiden zugleich ein Hausverbot für den Betrieb erteilt. Gegen die beiden Kündigungen sind inzwischen Kündigungsschutzklagen beim Arbeitsgericht Suhl anhängig. Per einstweiliger Verfügung haben sich die beiden Kollegen jedoch gegen das Hausverbot gewehrt. Mit den Entscheidungen vom 2. September muss der Arbeitgeber den beiden Betriebsratsmitgliedern den Zugang zum Betrieb zur Erledigung ihrer Betriebsratsarbeit wieder ermöglichen. Über die Rechtmäßigkeit der Kündigungen wird später gesondert entschieden.

Zur Aufhebung des Hausverbots müssen deutliche Anhaltspunkte für die Unwirksamkeit der Kündigung gegeben sein. Insbesondere für die Wirksamkeit einer außerordentlichen Kündigung bedarf es schwerwiegender Verletzungen der arbeitsvertraglichen Pflichten. Die Betätigung als Betriebsratsmitglied stellt keinen Kündigungsgrund dar. Andere Gründe liegen nicht vor und wurden vom Arbeitgeber bisher weder benannt noch belegt. Das konnte Rechtsanwalt Jürgen Metz aus Erfurt, der die beiden Betriebsratskollegen vertritt, in den Verhandlungen klar herausstellen.

Neues Domizil in Hildburghausen

Nach dem Bezug der neuen Räume im April 2015 war unser Arbeitskreis für außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit AGA am 25. August 2015 erstmalig zu Gast im Intergenerativen Nachbarschaftszentrum (IGN). Maßgeblich getragen durch die Thüringer Arbeitsloseninitiative und vor allem sehr viel ehrenamtlichen Engagements finden Menschen aus Hildburghausen und Umgebung dort eine Anlaufstelle.

Es wird eng mit lokalen Vereinen zusammen gearbeitet. Unvermindert setzt auch die IG Metall Suhl-Sonneberg ihre Unterstützung für diese Aktivitäten fort. Neben



konkreten Angeboten im Rahmen einer Sprechstunde werden Betroffene auch bei Behördengängen unterstützt. Das IGN fungiert als Begegnungsstätte für Junge und Junge-

bliebene. Basteln für und mit Kindern findet ebenso statt wie regelmäßige Arbeitslosenfrühstücke. Wir wünschen dem Projekt weiterhin viel Erfolg.